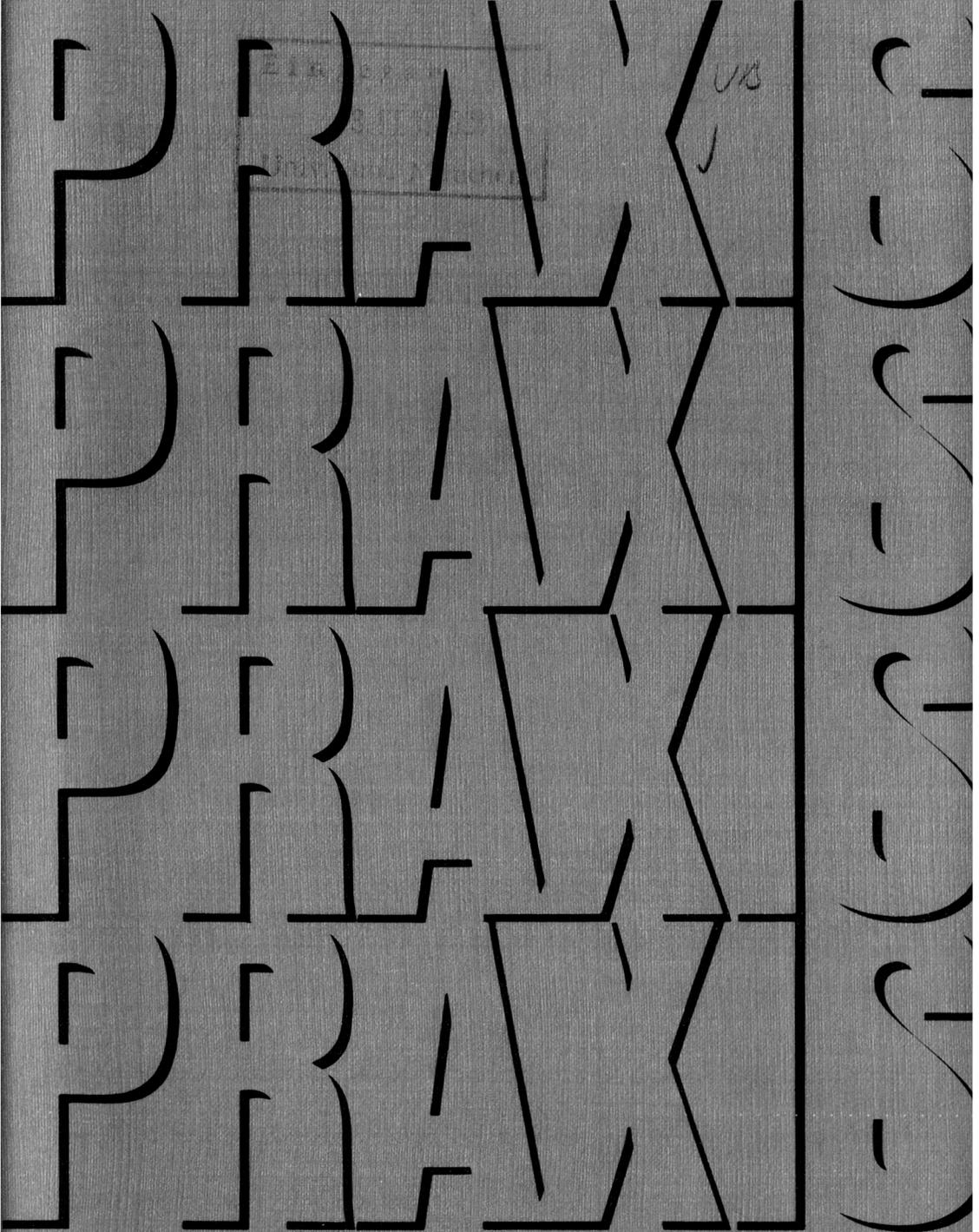


ISSN 0032-7085

München

L20845



1-84

31. Jahrgang
Januar – März

**PRAXIS DES
NEUSPRACHLICHEN
UNTERRICHTS**

0 Z 65-172/31

PRAXIS DES NEUSPRACHLICHEN UNTERRICHTS

herausgegeben im Verlag Lambert Lensing von Werner Jäger und Reinhold Freudenstein

Inhaltsverzeichnis

31. Jahrgang 1984

Aus der Praxis – für die Praxis

Englisch

Günter Burger	Rundfunktexte als Quelle für Hörverständnisübungen im englischen Anfangsunterricht	343
Klaus Busacker	Die 26. Methode zum Wörterlernen. Wortschatzarbeit mit Hilfe von <i>charades</i>	349
Helene Decke-Cornill	Erskine Caldwells <i>Saturday Afternoon</i> in der Sekundarstufe II	247
Günter Detro	Sechs Richtige	258
Jens-Peter Green	Vom extensiven Lesen zum kreativen Schreiben. Dargestellt an Nevil Shutes <i>On the Beach</i>	3
Fritz Werner Haver	The House of the Rising Sun. Ein <i>folksong</i> im Grundkurs	354
Liesel Hermes	<i>Fun-reading</i> : Möglichkeiten und Anregungen	115
Heinz-Otto Hohmann	“I like the flowers, I like the daffodils . . .” Kanons im Englischunterricht	17
Heinz van de Linde	The Hippo Who Wanted to Fly. Entwicklungspsychologische Aspekte im Englischunterricht	19
Jerg Prinzing, Birgit Radtke	Englisch in der Grundschule. Darstellung eines Unterrichtsversuchs . .	241
Michael P. Sauter	Zur Arbeit mit authentischen Rundfunktexten im Englischunterricht der Sekundarstufe II. Eine einführende Unterrichtsreihe	124
Berthold Sturm	Das Referat im Englischunterricht der Sekundarstufe I	231
Jürgen Sudhölter	Die Rechtsprechung als Teilaspekt der Landeskunde in der Sekundarstufe I	21
Jürgen Wagner	Thornton Wilders <i>The Skin of Our Teeth</i> und William Goldings <i>Lord of the Flies</i>	360

Z 16

Friederike Klippel	Lernspiele im Englischunterricht: Interaktive Übungen. <i>Values Topics</i> und <i>Opinion Poll</i> 12 Imaginative Discussions 135 Chain Games 367 Would you have marked it wrong? 29, 123, 257, 369
Stephen Speight	Would you have marked it wrong? – Schlüssel 30, 141, 258, 370
Berthold Sturm	Songs im Englischunterricht 137, 364 Hätten Sie's gewußt? 140, 359 Hätten Sie's gewußt? – Auflösungen 142, 371

Französisch

Ulrich Hiller	Französische Wortspielereien 36 Französische Wortspielereien – Auflösungen 42
Herbert Huber, Max Bouchette	Attention à l'article! 143
Rainer Klauke	Qui connaît la France? 43
Günter Kotte	Die „Klassenarbeit“ auf der Sekundarstufe I als Spiegelbild des Unterrichts. Die Rolle der Fachkonferenz 31
Eynar Leupold	Wiederholungsfehler in französischen Textaufgaben. Überlegungen zur Definition und pädagogischen Bedeutung 382
Diethard Lübke	Der potentielle Wortschatz im Französischen 372
Friedrich Normann	Die schriftliche Gestaltungsaufgabe im Französischunterricht der Sekundarstufe I – Plädoyer für mehr Phantasie 260 Est-ce correct? 35, 152, 271
Pierre Bourgeois	Est-ce correct? – Réponses et commentaires 40, 155, 275
Volkhard Heinrichs	Chansons im Französischunterricht 37, 272
Michèle HéLOURY	Lernspiele im Französischunterricht: «Si on sortait ensemble ce soir». Un puzzle linguistique 152 Avec le dictionnaire 270 «La chanson du me». Une popsong en cours de français pour débutants 380



Zur Diskussion gestellt

Ulrich Bliesener	Ausdrucksvermögen – was ist daran zu anspruchsvoll? 168
* Pierre Bourgeois	Auxiliaire <i>avoir</i> ou auxiliaire <i>être</i> ? L'Usage 1983 répond. Les auxiliaires <i>avoir</i> et <i>être</i> dans les temps composés de la voix active 45

Wolfgang Butzkamm, Gisela Schmid-Schönbein	Die vertrackten "contracted forms" – ein ungelöstes methodisches Problem	388
Marianne Häuptle-Barceló	Zur Notwendigkeit von hauptschulgemäß ausgebildeten Englischlehrern	55
Gertrud Kalb	Aspekte der Unterrichtsanalyse für Schulpraktika im Fach Englisch . .	171
Karl-Ernst Klenner	„Sprachstudenten wissen zu wenig“	288
Bernd Kroner	Zur Frage der Effektivität von Hausaufgabenkontrollen im Englischunterricht	54
Günther Miklitz	Mikro-Computer und Notengebung. Ein Erfahrungsbericht	284
Ute Rampillon	Welchen Englischlehrer braucht der Hauptschüler?	56
Ottmar K. Siegrist	"England" und "English". Zwei "false friends" hinsichtlich ihrer Aussprache?	286
Rainer Single	Die „Erweiterte Textaufgabe“ in der Abschlußprüfung für Realschulen in Baden-Württemberg	48
Georg Steinmeyer	Freude am Lesen – kein tragfähiges Kriterium? Eine Erwiderung	165
Peter Thon	Kurse in der Orientierungsstufe. Ein Vorschlag zur praxisorientierten Lehrerfortbildung	277
Rudolf Ulrich	Soll man Hausaufgaben wirklich nicht zensieren?	52
Rudolf Ulrich	Fälle von sprachlicher Inkompetenz in Oberstufenarbeiten	393
Armin Volkmar Wernsing	Erfahrung und Selbsterfahrung mit Literatur	158

Grundsatzüberlegungen zum Fremdsprachenunterricht

Hans Bebermeier	Erwartungen an Lehrwerke für den Englischunterricht in Abschlußklassen an Hauptschulen	290
Werner Bleyhl	Haupthindernisse für einen erfolgreichen Fremdspracherwerb in der Schule. Wege zu ihrer Überwindung	176
Franz Josef Hausmann	Wortschatzlernen ist Kollokationslernen. Zum Lehren und Lernen französischer Wortverbindungen	395
Egon Sieker	Zur Behandlung literarischer Texte im Englischunterricht der Sekundarstufe II	58

Blick über die Grenzen

Norbert Becker	Frankreich in Afrika	190
David Clarke	The Temple Meads Kids	301

Ian Dunlop	A Letter from Britain	72, 409
Rolf Högel	Fremdsprachenunterricht in der Sowjetunion. Beobachtungen während eines Studienaufenthalts	66
Léo Koesten	Bulletin de France	75, 305
Eberhard Reichmann, Ruth Reichmann	Notes from America. The Women's Movement	302
Martin S. Reid	A Letter from Scotland	187
Douglas K. Stevenson	Christa's Tree. A Christmas Story for Children and Other Adults	407
	Das Interview: Glen Davie	297

Im Blickpunkt 78, 195, 310, 413

Bücherschau

Helmut Sauer	The German-Americans	416
	Buchbesprechungen	82, 199, 313, 419

Der Fachbriefkasten 98, 212, 329, 437

PRAXIS-Textbeilagen

Friederike Klippel	Interaktive Übungen. <i>Values Topics</i> und <i>Opinion Poll</i> (Heft 1)
Norbert Becker	Frankreich in Afrika (Heft 2)
David Clarke	The Temple Meads Kids (Heft 3)
Douglas K. Stevenson	Christa's Tree. A Christmas Story for Children and Other Adults (Heft 4)

Die in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege – auch auszugsweise – bleiben vorbehalten.

VERLAG LAMBERT LENSING GMBH · DORTMUND

herausgegeben im Verlag Lambert Lensing von Werner Jäger und Reinhold Freudenstein

Aus der Praxis – für die Praxis

Jens-Peter Green	Vom extensiven Lesen zum kreativen Schreiben. Dargestellt an Nevil Shutes <i>On the Beach</i>	3
Friederike Klippel	Interaktive Übungen. <i>Values Topics</i> und <i>Opinion Poll</i> (mit <i>PRAXIS</i> -Textbeilage)	12
Heinz-Otto Hohmann	“I like the flowers, I like the daffodils . . .” Kanons im Englischunterricht	17
Heinz van de Linde	The Hippo Who Wanted to Fly. Entwicklungspsychologische Aspekte im Englischunterricht	19
Jürgen Sudhölter	Die Rechtsprechung als Teilaspekt der Landeskunde in der Sekundarstufe I	21
	Would you have marked it wrong?	29
Stephen Speight	Would you have marked it wrong? – Schlüssel	30
Günter Kotte	Die „Klassenarbeit“ auf der Sekundarstufe I als Spiegelbild des Unterrichts. Die Rolle der Fachkonferenz	31
	Est-ce correct?	35
Ulrich Hiller	Französische Wortspielereien	36
Volkhard Heinrichs	Chansons im Französischunterricht: T'en va plus, t'en va pas	37
Pierre Bourgeois	Est-ce correct? – Réponses et commentaires	40
	Französische Wortspielereien – Auflösungen	42
Rainer Klauke	Qui connaît la France?	43

Zur Diskussion gestellt

Pierre Bourgeois	Auxiliaire <i>avoir</i> ou auxiliaire <i>être</i> ? L'Usage 1983 répond. Les auxiliaires <i>avoir</i> et <i>être</i> dans les temps composés de la voix active	45
Rainer Single	Die „Erweiterte Textaufgabe“ in der Abschlußprüfung für Realschulen in Baden-Württemberg	48
Rudolf Ulrich	Soll man Hausaufgaben wirklich nicht zensieren?	52
Bernd Kroner	Zur Frage der Effektivität von Hausaufgabenkontrollen im Englischunterricht	54
Marianne Häuptle-Barceló	Zur Notwendigkeit von hauptschulgemäß ausgebildeten Englischlehrern	55
Ute Rampillon	Welchen Englischlehrer braucht der Hauptschüler?	56

Grundsatzüberlegungen zum Fremdsprachenunterricht

Egon Sieker	Zur Behandlung literarischer Texte im Englischunterricht der Sekundarstufe II	58
-------------	---	----

Blick über die Grenzen

Rolf Högel	Fremdsprachenunterricht in der Sowjetunion. Beobachtungen während eines Studienaufenthalts	66
Ian Dunlop	A Letter from Britain	72
Léo Koesten	Bulletin de France: La cuisine française	75

Im Blickpunkt	78
--------------------------------	----

Bücherschau	82
------------------------------	----

Der Fachbriefkasten	98
--------------------------------------	----

PRAXIS-Textbeilage: Interaktive Übungen. *Values Topics* und *Opinion Poll*

PRAXIS DES NEUSPRACHLICHEN UNTERRICHTS

Jahresabonnement DM 30,- zuzüglich Porto.
Vorzugspreis für Studenten und Referendare
(gegen Bescheinigung, Lieferung durch
den Verlag) DM 22,50 zuzüglich Porto.
Einzelheft DM 10,40 zuzüglich Porto.
Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar,
April, Juli, Oktober).

*Bestellungen und Zuschriften zur Auslieferung
sind zu richten an:*

Verlag Lambert Lensing GmbH,
Kampstraße 42, 4600 Dortmund 1
Telefon (0231) 14 7008

Anzeigenverwaltung:

Verlag Lambert Lensing GmbH,
Werbeabteilung
Kampstraße 42, 4600 Dortmund 1
Telefon (0231) 14 7008

TX 822 106 runa d

z. Z. ist die Anzeigenpreisliste Nr. 15 gültig.

ISBN: 3-559-50841-X

Druck: Ernst Knoth, 4520 Melle 1.

Hinweise für Autoren

Die Herausgeber bitten, Manuskripte in zwei-
facher Ausfertigung (Original und Kopie)
einzureichen. Aufsätze sollen einen Umfang
von höchstens 15 Schreibmaschinenseiten
nicht überschreiten. Anmerkungen werden
durchnummeriert und am Ende des Aufsatzes
zusammengestellt. Für die Manuskriptgestal-
tung wird auf die übliche Verfahrensweise der
PRAXIS verwiesen. Ein ausführliches
Merkblatt steht auf Anforderung zur
Verfügung.

*Zuschriften, Beiträge und Rezensionen-
exemplare erbeten an:*

PRAXIS des neusprachlichen Unterrichts
Postfach 875, 4600 Dortmund 1

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird
keine Gewähr übernommen. Die in dieser
Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt.

Übersetzung, Nachdruck, Vervielfältigung auf
fotomechanischem oder ähnlichem Wege –
auch auszugsweise – bleiben vorbehalten, mit
Ausnahme von Vervielfältigungen in Klassen-
oder Kursstärke für Unterrichtszwecke.

VERLAG LAMBERT LENSING GMBH · DORTMUND

Dieses Heft enthält folgende Beilagen:

1. *PRAXIS-Textbeilage:* Interaktive Übungen. *Values Topics* und *Opinion Poll*
2. Kongreßprogramm des FMF: Fremdsprachenkongreß Passau '84
3. Prospekt "IDEAS", Verlag Lambert Lensing GmbH, Dortmund

PRAXIS-Textbeilage

Interaktive Übungen

Values Topics und *Opinion Poll*

1. Zu Zielen und Inhalten der Übungen¹

Beiden Übungen liegt die Absicht zugrunde, die Teilnehmer miteinander ins Gespräch zu bringen. Bei *Values Topics* berichten sie in der Kleingruppe über persönliche Erfahrungen, stellen ihre Meinungen zu bestimmten Themen dar und haben Gelegenheit, sich gegenseitig zu befragen. *Opinion Poll* zielt auf die Erstellung eines Meinungsbildes der Gesamtgruppe zu einem Thema, wobei es notwendig ist, daß die Teilnehmer die Meinungen der anderen in Interviews erforschen und

schriftlich festhalten. Während bei *Opinion Poll* ein Sachthema (hier: Sport; weitere Themen sind ebenfalls geeignet, siehe unten) im Mittelpunkt steht, dreht es sich bei *Values Topics* in erster Linie um Einstellungen und Gefühle zu persönlichen Fragen.

Innerhalb beider Themenbereiche kommt es wegen der Übungsstruktur zu mitteilungsbezogener Kommunikation, d.h. es werden Informationen und Meinungen ausgetauscht, die vorher nicht bekannt waren. Die Übungsteilnehmer haben sich

¹ Beide Übungen sind dem Buch *IDEAS* entnommen (Friederike Klippel. *IDEAS*. Übungsvorschläge und Arbeitsblätter für einen aktiven Englischunterricht. Dortmund: Lensing, 1983). Allerdings wurden für diese Beilage sowohl die Hinweise zur Durchführung wesentlich erweitert als auch Thema und Arbeitsblatt zu *Opinion Poll* völlig neu gestaltet.

viel zu sagen. Darüber hinaus werden in *Opinion Poll* Arbeitstechniken geübt wie Notizen machen, Antworten inhaltlich ordnen und zusammenfassen sowie Tabellen bzw. Grafiken erstellen. Dennoch steht die mündliche Kommunikation in der Fremdsprache im Vordergrund. *Opinion Poll* und *Values Topics* eignen sich insbesondere zur Übung des nur wenig gelenkten Sprechens, wenngleich die Teilaufgaben in jedem Fall die Sprechhandlungen vorstrukturieren: z.B. Frageformen in der Interviewphase bei *Opinion Poll*, *simple past tense* zum Erzählen persönlicher Erlebnisse bei *Values Topics*. Ihren Platz im Unterricht sollten die Übungen daher in der Transferphase haben, denn zur gezielten Wiederholung bestimmter grammatischer Strukturen bieten sie nur wenig Hilfen. Allerdings schließt sich *Opinion Poll* gut an eine Sachfeldarbeit zum Thema „Sport“ an. Beide Übungen können ab dem vierten Lernjahr eingesetzt werden, sofern eine Beherrschung wesentlicher grammatischer und pragmatischer Grundstrukturen gegeben ist. Sie sind jedoch auch noch für sehr fortgeschrittene Lernende interessant, da die Teilnehmer selbst den Grad der fremdsprachlichen Ausgestaltung der Übungsaufträge bestimmen können.

Inhaltlich unterscheiden sich *Opinion Poll* und insbesondere *Values Topics* von herkömmlichen Interaktionsübungen wie Dialogarbeit oder Ratespielen durch ihren starken Lernerbezug, d.h. Meinungen und Erfahrungen der Übungsteilnehmer stehen im Mittelpunkt. Damit sind diese Übungen in gewisser Weise dem *Values Clarification Approach* verpflichtet, einem Teilbereich amerikanischer Erziehungswissenschaft und Erziehungspraxis, dessen Ziel es ist, den Heranwachsenden das Erkennen, Akzeptieren und Verwirklichen persönlicher Werte und Leitvorstellungen zu erleichtern. Wenn dieser Aspekt beim Einsatz der beiden Übungen berücksichtigt werden soll, empfiehlt es sich, daß der bzw. die Unterrichtende ebenfalls als gleichberechtigter Partner an den Übungen teilnimmt; bei *Values Topics* als Mitspieler in einer Kleingruppe und bei *Opinion Poll* als

Interviewpartner zum Thema. Ein weiteres Ziel dieser Art von Übungen, nämlich der Aufbau von Toleranz und Verständnis füreinander, kann dann ebenfalls eher erreicht werden.

2. Zu den Übungen

Values Topics

a) Sprachliche Aspekte

Die sprachliche Bewältigung der auf dem Spielplan befindlichen Aufgaben erfordert von den Übungsteilnehmern die Beherrschung von folgenden grammatischen Strukturen und Sprechakten: *present simple*, *past simple*, *future with going to*, *I'd like ...*, *expressing likes and dislikes*, *describing objects and people*, *expressing hopes and plans*. Einige Teilaufgaben können mit einem einzigen Wort beantwortet werden, andere erfordern zumindest einige Sätze. Durchgehend jedoch können die Übungsteilnehmer gemäß ihren eigenen Fähigkeiten in der Fremdsprache reagieren. Da die inhaltlichen Aussagen das Wesentliche dieser Übungen sind, kann es gelegentlich zu Frustrationen kommen, wenn einzelne Lernende in der Fremdsprache nicht das erklären oder erzählen können, was sie gerne möchten. In solchen Situationen sollten die anderen Gruppenmitglieder dem bzw. der Betroffenen durch gezielte Fragen oder Formulierungsvorschläge helfen, die Situation dennoch in der Fremdsprache zu meistern. Es wäre gut, wenn die Lernenden dabei merken, wie wichtig das Beherrschen von Umwegstrategien (Freudenstein²) und das flexible Handhaben ihres fremdsprachlichen Repertoires zur Verständigung sind.

b) Methodische Aspekte

Values Topics wird in Kleingruppen zu je drei bis fünf Teilnehmern durchgeführt. In Klassen oder Kursen, die nicht an Gruppenarbeit und die Verwendung der Fremdsprache während dieser Phasen gewöhnt sind, kann es zu Anfangsschwierigkeiten kommen. Hier bietet es sich an, entweder

² R. Freudenstein, "Lernziel: Umwegstrategie", in: *PRAXIS* 1/1978, S. 89f.

die Übung zuerst einmal mit der Gesamtklasse zu benutzen, um so Wendungen und Vokabular einzuführen, oder sie in Kleingruppen mit der Zusatzregel zu versuchen, daß jede Verwendung der Muttersprache den betreffenden Übungsteilnehmer auf dem Spielplan drei Felder zurücksetzt. Ein Arbeitsblatt mit nützlichen Redemitteln, wie "It's my turn now. Can I have the dice, please" usw. bietet ebenfalls Hilfen.

c) Materialien und Vorbereitung

Jede Kleingruppe benötigt einen Spielplan, einen Würfel und jedes Gruppenmitglied einen Spielstein (Münzen, Büroklammern o.ä.). Eventuell Redemittelliste.

d) Dauer

Da es sich nicht um ein Wettbewerbsspiel handelt, das Gewinner und Verlierer hat, ist es günstig, eine obere Grenze für die Spielzeit festzulegen. Gerade weil jede Teilaufgabe sehr unterschiedlich ausführlich beantwortet werden kann, ergeben sich in der Regel Diskrepanzen zwischen den Zeiten für einen Spieldurchgang bei einzelnen Gruppen. Eine Spielzeit von 20 bis 30 Minuten ist nach meiner Erfahrung angemessen.

e) Durchführung

In Kleingruppen: Die Mitglieder jeder Gruppe würfeln abwechselnd und rücken ihre Spielsteine nach Augenzahl vor. Dann reagieren sie auf das Stichwort auf dem Spielfeld, auf das sie gelangen. Erreichen sie ein Feld mit der Aufschrift "Free Question", so darf ein anderes Mitglied der Gruppe dem Betreffenden eine thematisch nicht festgelegte Frage stellen.

In sprachgewandteren Gruppen ist es oftmals günstig, eine Zusatzregelung festzulegen, die besagt, daß nach der fremdsprachlichen Reaktion eines Teilnehmers auf die erreichte Aufgabe diese Aufgabe und die gegebene Antwort diskutiert werden können. Wenn der Fall eintritt, daß jemand zu einer Aufgabe nichts zu sagen weiß oder nichts sagen möchte, so soll er das sagen; der nächste setzt dann mit dem Würfeln fort.

In der Gesamtklasse: Die Übung läßt sich auch in der Klasse durchführen. Dazu benötigt man eine Kopie des Spielplans auf Folie für den Tageslichtschreiber, zwei verschiedenfarbige Würfel und so viele Spielsteine, wie Sechsergruppen in der Klasse sind (bei 24 Schülern also vier). Jede Sechsergruppe erhält einen Spielstein, jeder Teilnehmer jeder Gruppe eine Zahl von 1 bis 6. Übrig bleibende Schüler bilden die Spielleitung. Dieser fällt die Aufgabe des Würfels und des Vorrückens der Steine zu. Die Spielleiter würfeln zuerst mit dem einen Würfel, der bestimmt, wieviel Felder der Stein einer Gruppe vorgerückt wird, und lesen die Aufgabe vor. Dann bestimmt der zweite Würfel, wer aus der Gruppe die Aufgabe beantworten muß. Wegen der persönlichen Natur der Aufgaben ist *Values Topics* jedoch eher zur Verwendung in Kleingruppen geeignet, wo die Sprechhemmungen geringer sind.

Im Anschluß an eine Spielrunde sollten die Teilnehmer kurz über ihre Reaktionen zu dem Spiel berichten. Die dabei geäußerten Meinungen können Richtschnur zur Veränderung des Spielplanes sein.

f) Variationsmöglichkeiten

1. Felder, deren Aufgaben Sie für Ihre Lerngruppe ungeeignet halten, können leicht eingeschwärzt oder neu beschriftet werden. Eine Einschwarzung läßt das Spiel schneller werden.

2. Die Aufgaben des Spielplans können insgesamt durch andere (z.B. Wissensbefragung zur Landeskunde, themenzentrierte Fragen zu Prioritäten) ersetzt werden. Allerdings sind es dann vielleicht keine "values topics" mehr.

3. In Lerngruppen, in denen sich die Mitglieder untereinander gut kennen und in denen eine entspannte Atmosphäre herrscht, kann eingeführt werden, daß derjenige, der auf einem Feld landet, die dortige Frage nicht für sich beantwortet, sondern für einen anderen; der andere sagt dann, ob die Vermutungen des ersten Teilnehmers stimmen oder nicht.

Opinion Poll

a) Sprachliche Aspekte

Diese Übung verlangt von den Teilnehmern eine Verwendung der Fremdsprache in allen vier Fertigungsbereichen; das Hauptgewicht liegt allerdings auf dem Sprechen (in der Interviewphase und bei der Darstellung der Ergebnisse) und dem Schreiben. Neben einer Wiederholung und Erweiterung des Sachfeldes Sport bietet diese Übung ein Training wichtiger Sprechakte (*making suggestions, agreeing and disagreeing, summing up, giving reasons, asking for information*) und Arbeitstechniken (Notizen machen, Tabelle ausfüllen, Statistik erstellen und interpretieren, Ergebnisse vortragen). Falls bei der Lerngruppe nur geringe lexikalische Vorkenntnisse zum Sachfeld Sport zu erwarten sind, empfiehlt es sich, zumindest die englischen Bezeichnungen wichtiger Sportarten vorher zu sammeln (Tafel) oder als Arbeitshilfe vervielfältigt zu verteilen. Ein Vorschlag für ein solches Arbeitsblatt, das auch wichtige Redewendungen für die Gruppenarbeitsphasen und die Darstellung der Ergebnisse enthält, findet sich am Ende dieser Übungsbeschreibung.

b) Materialien und Vorbereitung

Für jede Schülergruppe eine Gruppenkarte, Papier und Schreibutensilien, eventuell Leerfolien für den Tageslichtschreiber, Tageslichtschreiber.

c) Dauer

Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten).

d) Durchführung

Phase 1: Sinn und Ziel der Übung werden vom Lehrer bzw. von der Lehrerin kurz erläutert. Danach werden Kleingruppen gleicher Größe gebildet; dabei ist es für den Übungsverlauf günstiger, wenn die Zahl der Gruppenmitglieder je Kleingruppe und die Anzahl der Kleingruppen einander möglichst nahe sind (Beispiel: 24 Schüler werden am besten in sechs

Viererguppen und nicht in acht Dreiergruppen aufgeteilt). Jede Kleingruppe erhält eine Gruppenkarte. Bei weniger als acht Gruppen können die interessantesten Themen ausgewählt und neu nummeriert werden. Jeder Schüler bereitet nun einen tabellarischen Interviewbogen zu der auf seiner Gruppenkarte genannten Frage vor. Dieser Interviewbogen muß für die Antworten von so vielen Gesprächspartnern Platz bieten, wie Gruppen vorhanden sind. Bei sechs Kleingruppen mit je vier Mitgliedern müßte ein Interviewbogen folgendermaßen aussehen:

Keeping Fit		
What do you do about keeping fit?		
name	nothing	I ...
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6. myself	×	

Phase 2: Sobald diese Arbeitsunterlagen erarbeitet sind, werden die Gruppen neu zusammengestellt, und zwar in der Weise, daß in jeder neuen Kleingruppe jeweils ein Mitglied aus jeder Gruppe der Phase 1 sitzt. Aus sechs Kleingruppen mit je vier Schülern werden also vier Gruppen mit je sechs Schülern. Innerhalb dieser neu gebildeten Gruppen interviewt nun jedes Gruppenmitglied alle anderen in seiner Gruppe zu seiner bzw. seinen Frage(n) und notiert Antworten und Namen der Interviewpartner. Am Ende dieser Phase hat jeder seinen Interviewbogen ausgefüllt.

Phase 3: Die ursprünglichen themenbezogenen Gruppen aus Phase 1 treten wieder zusammen, um die erfragten Meinungen und Angaben zu ordnen. Je nach Art der Fragen kann dies in Form einer Tabelle (eventuell auf Folie), einer Statistik oder eines kurzen Textes geschehen.

Phase 4: Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse dar. Auf Wunsch und abhängig vom fremdsprachlichen Können werden die herausstechenden Ergebnisse der Meinungsumfrage interpretiert und diskutiert.

- e) Anschlußübungen zum gleichen Thema
- Rollenspiele zu einzelnen Unterthemen, wie z.B. Gefahren des Leistungssports für Heranwachsende (Rollen: Trainer, Jugendliche, Eltern, Arzt) oder Interviews mit berühmten tatsächlichen oder fiktiven Sportlern;
 - Debatte zu einem Unterthema, bei dem kontroverse Meinungen offenbar wurden;

- provokative Aussagen (Sprichwörter, Volksweisheiten) als Grundlage einer Teamdiskussion;
- Schreiben eines Essays;
- Informationssuche zu besonders populären Sportarten im angelsächsischen Bereich;
- Projekt zum Verhältnis von Werbung und Sport.

f) Variationsmöglichkeiten

Das Verfahren der Übung *Opinion Poll* läßt sich für viele andere Themen verwenden, wie z.B. *cars, weather, parents - children, TV, careers, alcoholism.*

Word Sheet: SPORTS

Kinds of Sports

1. team sports: rugby, football, hockey, handball, ice-hockey, basket-ball, baseball, cricket, etc.
2. water sports: swimming, diving, wind surfing, canoeing, rowing, sailing, etc.
3. winter sports: ice-skating, skiing, tobogganing, ski-jumping, etc.
4. combat sports: wrestling, boxing, judo, karate, etc.
5. others: gymnastics, athletics, golf, mountain climbing, fishing, shooting, cycling, car racing, motorcycle racing, speedboat racing, gliding, archery, tennis, table-tennis, running, hang gliding, dancing, etc.

Putting together the results of the interviews

Let's		make a table.
We could		draw a graph.
		write all the different answers on separate pieces of paper.

Telling the others in the class about what you found out

Our question/topic is ...

We found out that		the majority ...
		no one in our class ...
		almost everyone in our class ...

Only		three		pupils		don't ...
		...				think that ...
						are ...

The most		interesting		answer was ...
		unusual		
		common		

We in our group feel that ...